

Geldsorten für den Fall der Rückzahlung berücksichtigen zu können, ohne jedoch dadurch einen rechtlichen Anspruch für den Empfänger zu begründen, welcher vielmehr die Rückzahlung, dem Inhalte der Interimsquittung gemäß, in jeder der in §. 5 bemerkten Geldsorten unweigerlich anzunehmen hat.

- 9) Sobald die Actienzeichnung geschlossen ist, sind die Verzeichnisse von den andern genannten Städten an den unterzeichneten Stadtrath einzusenden, welcher für den Fall, daß die Unterzeichnung die Zahl von 4550 Actien nicht übersteigt, mit Zustimmung des provisorischen Comité's die Vertheilung der Actien nach Maßgabe der stattgefundenen Unterzeichnungen bewirken wird.
- 10) Für den Fall, daß mehr als 4550 Actien gezeichnet werden, wird bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu einer Verloosung sämtlicher 4550 Actien dergestalt verfahren, daß die Nummern der gezeichneten Actien mit Beifügung des den Ort der Zeichnung angehenden Buchstabens in einem Glücksrade gemischt, und, je nachdem die Anzahl der ausfallenden oder gewinnenden Loose größer ist, entweder die Nieten, oder die Gewinne, und zwar übrigens nach Analogie des Verfahrens bei der Landeslotterie öffentlich gezogen werden, worüber das Nähere vor der Ziehung durch die Leipziger Zeitung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden wird.
- 11) Nach erfolgter Verloosung werden die Ziehungsliste und die zum Empfange von Interimscheinen, so wie beziehentlich zur Rückgabe des Geldes bestimmten Tage öffentlich bekannt gemacht. Am diesen Tagen hat sich jeder Inhaber von Interimsquittungen bei demjenigen Stadtrathe, bei welchem er gezeichnet hat, zu melden, und daselbst, je nachdem auf seine Nummern bei der Ziehung eine oder mehrere Actien ausgefallen sind oder nicht, entweder die ausgefertigten Interimscheine ausgehändigt, oder das eingezahlte Geld zurück zu erhalten.
- 12) Innerhalb der nächsten zwei Monate, vom ersten Tage der Ausgabe der Interimscheine an gerechnet, wird eine Generalversammlung der Actionaire anberaumt werden, um in Gemäßheit der §. 66 und folgende des provisorischen Entwurfs der Statuten den Bankauschuß zu wählen, welcher alsdann nach §. 55 und folgenden des gedachten Entwurfs die Directoren der Bank zu wählen hat. Bis zu Eintritt dieser Directoren wird der provisorische Comité unter solidarischer Vertretung sämtlicher Mitglieder desselben gegen die Gesellschaft die gegen die ausgefertigten Interimscheine baar eingezahlten Gelder in Gemäßheit der §. 15 bis mit 19, so wie §. 26 bis mit §. 29 der Statuten enthaltenen Bestimmungen nutzbar anlegen und darüber der Generalversammlung und resp. dem Bank-Auschuße Rechnung ablegen.

Leipzig, den 14. Juli 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

F o r m u l a r A.
im 21 Guldenfuß, in den auf beigefügtem Lieferscheine

Rthlr.

verzeichneten Geldsorten von

Herr

als Anzahlung zu 25 pCt., auf Actie der neu zu errichtenden Leipziger Bank erhalten zu haben, bescheinigt hiermit laut gegenwärtiger laut am heutigen Tage alhier bewirkten Unterzeichnung No. erhalten zu haben, bescheinigt hiermit laut gegenwärtiger Interimsquittung und werden dadurch dem Inhaber die Ansprüche auf Betheiligung als Actionaire bei gedachter Bank oder auf Rückerstattung der eingezahlten Summe, in Gemäßheit der, auf der Rückseite abgedruckten Bestimmungen der Bekanntmachung vom 14. Juli d. J., gesichert. Leipzig, den August 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig,
in dessen Auftrage:

Auf der Rückseite dieses Formulars werden die §. 7. 8. 9. 10. 11. und 12. der obigen Bekanntmachung abgedruckt sich befinden.

Ueber zwei sehr beachtungswerthe Fortbildungsmittel der Gesellen und Lehrlinge, vom Rentamtmanne Preussler in Großenhain *).

Bei dem Aufschwunge des Gewerbesens und zugleich der Verbreitung allgemein höherer wissenschaftlicher Bildung zu diesem Zwecke ist es als ein besonders erfreuliches Ergebnis zu betrachten, daß auch auf die Aus- und Fortbildung derjenigen jungen Handwerker durch Sonntags- und ähnliche Nachhilfschulen gesehen wird, welche eigentliche Gewerbeschulen und technische Institute nicht besuchen, vielmehr nur wenige Stunden der ihnen sparsam zugemessenen freien Zeit dazu benutzen können. Ohne hier von jenen, für Gesellen und Lehrlinge bestimmten Anstalten selbst weiter zu sprechen, die sich in den deutschen Ländern fast täglich vermehren, und über deren Einrichtung von mir bereits in dem ersten Theile der „Bausteine“ Näheres mitgeteilt wurde, erlaube ich mir nur hiermit auf zwei damit in näherer Verbindung stehende, bisher wohl zu wenig beachtete, jedoch ebenfalls höchst einflussreiche Begünstigungsmittel verbreiteter Bildung rücksichtlich jener jungen Leute hinzuweisen:

- 1) auf die diesen ebenfalls zu gewährenden Lectüre nicht gewerblicher, vielmehr allgemein bildender Schriften, und
- 2) auf Veranstellung, daß diese von ihnen in einem, ihnen dargebotenen geeigneten Locale gelesen werden können.

Die einsichtsvollsten Vaterlandsfreunde, und darunter der hochverdiente Pölig, haben vor den drohenden Gefahren gewarnt, in

*) Vorstehender Aufsatz wurde in einer allgemeinen Versammlung des hiesigen Kunst- und Gewerbevereins vorgelesen und mit vielem Vergnügen vernommen.

welche selbst die civilisirtesten Staaten verfallen müssen, wofern das Herrschen der materiellen Interessen, das alleinige Streben nur nach Gewerbebetrieb und so oft nur wegen desto eher ausführbaren sinnlichen Genußsucht, sich in weitem Kreise verbreitet und die höhern geistige, wie gemüthliche Bildung dadurch, wenn auch nicht völlig unterdrückt, doch an ihrem gleichzeitigen Emporblühen verhindert wird. Das Streben allein nach gewerblicher Bildung wird nur ein unheilvolles zu nennen sein; es bedarf gleichmäßiger und gleichzeitiger Förderung der geistigen Interessen, nämlich der Verstandesklarheit überhaupt, nebst Verstandesreichtum auch in Hinsicht nicht gewerblicher, jedoch für den gebildeten Mann, auch der mittlern Stände, eben so nützlichen als erfreulichen Kenntnisse, wie eines regen Sinnes für das Schöne der Kunst, aber auch für reine Sittlichkeit und verständige Religiosität. So sehr jedoch die Vorsteher von Sonntags- und Gewerbeschulen von der Nothwendigkeit dieses Gegenstandes ergriffen und dafür zu wirken beifert sein möchten, so wenig wird die Hinweisung darauf in jenen Anstalten genügend ausführbar. Theils lassen sich Unterrichtsstunden darüber wegen der von den Gesellen und Lehrlingen spärlich darauf zu verwendenden Zeit zu wenig ansetzen, theils werden solche, wenn sie auch bestehen, der Erfahrung nach wenig besucht. Das beste Mittel, diese Lücke auszufüllen, ist unbezweifelnd, den jungen Leuten neben Lectüre gewerblicher Schriften auch solche über jene Gegenstände darzubieten; zahlreiche Sonntagschulen besitzen bereits Büchersammlungen zugleich dieses Zwecks, oder die, die erstern leitenden Gewerbevereine lassen der jungen Generation von ihren Bücherschatzen dieser Art Gebrauch machen. Zu den Schriften jenes

Zweck werden (während die Naturkunde und die zur Belebung der Erfindungsgabe so sehr einflussreiche Geschichte der Künste und Gewerbe bereits zu den gewerblichen Förderungsmiteln gehören) vorzüglich zu rechnen sein: historisch-geographische Schriften und zwar mit besonderer Rücksicht auf das Vaterland; denn dieses muß man kennen lernen, von Liebe dazu erfüllt werden, um nach den Tugenden gelehrten Verdiensten desselben und edlen Handlungen hochgeachteter Landsleute, auch die Vaterlandsliebe zum wahren, das Gefühl erst beethätigenden Patriotismus erheben zu können. Ferner wirken Reisebeschreibungen und Biographien besonders günstig ein, weil sie nicht nur zugleich die Phantasie beschäftigen und dieserhalb zur immer fleißigen Lectüre anreizen, sondern auch — bei guter Auswahl — zugleich zahlreiche Lebensweisheitsregeln darbieten, welche das moralische Gefühl beleben und zu einer verständigen, wie edeln Handlungsweise im thätigen Leben und Wirken anregen. Allerdings nur bei guter Auswahl, und so, daß die Reisen nicht bloß statistische Nachrichten, sondern auch die Schicksale der Reisenden selbst enthalten, welche so oft eine gefährvolle Bahn zu vollenden hatten, und daß die Biographien Männern von ausgezeichneter Geschäftsthatigkeit und zugleich sittlicher Würde gelten.

Zwei Leitsterne sind es, welche den Menschen auf rechte Bahn zu führen und zu erhalten vermögen; die Erfahrungen der Wirklichkeit und das Ideal, beide müssen sich die Hand reichen, beide gegenseitig beobachtet werden. Die Erfahrung wird erlangt durch eigene verständige Beobachtung des Weltlebens, wie Lectüre, der Bekanntmachung derselben von Andern; dieses geschieht durch die Geschichte und zumal zu dem hier beabsichtigten Zwecke, durch jene Biographien und Reisen; und, wohl dem jungen Manne, welcher so verständig ist, die Erfahrungen Anderer möglichst zu benutzen, um sie nicht erst mit manchem Verluste an Geld, Zeit und Gemüthsruhe selbst machen zu müssen! Da aber das wirkliche Leben mit seinen vielfachen Mängeln nicht immer geeignet ist, allein den rechten Weg zu zeigen, so bedarf es zugleich der Ideale, d. h. der möglichst zu verwirklichenden Darstellung dessen, wornach der Mensch zu streben hat, um sein Denken und Handeln fortwährend zu vervollkommen, zu veredeln. Da jedoch ernst moralische Schriften meist wenig Gefallen finden, so eignen sich dazu mehr solche, wo die hohen Ideen des Wahren, Schönen und sittlich Guten im ansprechenden Gewande dargestellt werden, wozu besonders ausgewählte gute Gedichte vorzuschlagen sind, von denen es bereits zahlreiche, für junge Leute bearbeitete Sammlungen giebt (genannt wie andere Schriften für solche in meiner neuesten Schrift über „Jugendbildung“). Jeder Mensch, auch der minder hochgebildete und minder bemittelte muß sich einen poetischen Sinn anzueignen suchen, nicht um selbst zu dichten und seine Versuche bekannt zu machen, sondern um für jene Ideale desto mehr belebt zu werden und nach ihrer Ausführung im praktischen Leben zu streben, nämlich sich stets verständig und thätig, wie frohsinnig, aber auch zugleich sittlich-religiös zu benehmen. Diese Ideale, im eigenen Innern ausgebildet mittels jener Lectüre, vermögen den Menschen über sinnliche Genußsucht und das ängstliche Drängen und Treiben der Welt zu erheben, wenn das Gemüth der Abwechslung und Erholung bedarf; sie dienen aber auch zur Beruhigung bei Unannehmlichkeiten, wie zum Trost und Ermuthigung im Unglück und Noth. Außer erhebenden Gedichten sind ferner romantische Schilderungen eines edlen und zwar, zu obigem Behufe, im bürgerlichen und häuslichen Kreise sich bewegenden Lebens überhaupt zur Lectüre anzurathen, nämlich eines nach Humanität strebenden Lebens, wel-

ches durch harmonische Veredelung aller Anlagen und Neigungen, durch gleichmäßige Rücksicht auf das Physische, wie das Geistige, auf den Geschäftsberuf, wie auf die nöthige Erholung, und eine wahre anständige Frohsinnigkeit hinweisen; innigst verbunden mit einem sittlich-religiösen Sinne und charakterfesten Handeln nach Wahrheit und Recht, nicht nur für sich, sondern auch auf Andere, so weit es irgend ausführbar. Durch solche gewählte Schriften wird der so überhandnehmenden Romanlectüre junger Leuten am Besten vorzubeugen sein; denn haben sie erst das Bessere kennen gelernt, so werden sie weniger nach dem Schlechten greifen, zumal wenn ihnen letzteres nur für Leihgebühren, ersteres unentgeltlich aus jenen Büchersammlungen dargeboten wird. Wird noch dabei von ihren Meistern und andern Vorgesetzten auf ein geordnetes Leben mittels Belehrung und eigens guten musterhaften Beispiels Seiten derselben hingewiesen, so kann wohl ein sehr günstiges Ergebnis, das Erretten zahlreicher Gesellen oder Lehrlinge vom Wege des Verderbens, das Leiten auf rechte Bahn und die Erhaltung darauf mit Zuversicht gehofft werden; — ein hochwichtiger Gegenstand, der neben der gewerblichen Ausbildung die dringendste Rücksicht verdiente.

Doch gesetzt auch, daß für solche Lectüre gesorgt würde, so ist noch zweitens die Gewährung eines geeigneten Locals zu deren Benutzung ein beachtenswerther Punct. Nur zu bekannt ist es, daß Gesellen und Lehrlinge, zumal in des Meisters oft selbst sehr beschränkter Behausung mit wohnend, selten geeigneten Platz und ungestörte Muse erlangen, um sich einem genügenden Lesen hingeben zu können, nämlich mit Ernst und Ueberdenkung des eben Gelesenen, zugleich auch wohl, um sich für die Zukunft rathsame Notizen, Lebensregeln und dergleichen daraus zu bemerken; denn nur ein solches bedachtsames Lesen hat den beabsichtigten Vortheil; ein flüchtiges, um nur bald zum Ende des Buches zu gelangen, würde ohne allen Gewinn sein. Daher müssen die jungen Leute auch zugleich veranlaßt werden, nur wenige Schriften, aber diese mit Aufmerksamkeit zu lesen, so daß sie sich nach beendigter Lectüre Rechenschaft über deren Inhalt geben können, diesen gehörig begriffen, nach dem Wichtigsten in ihr Inneres aufgenommen haben. Dieserhalb hat man in neuester Zeit die Einrichtung getroffen, daß die Locale der Sonntagschulen oder gemeinnütziger Vereine (des Sonntags Nachmittags und Abends) den jungen Leuten geöffnet sind, wo sie — bei möglich vermiedener Störung und unter Aufsicht von Männern, welche aus edlem Gemeinfinne einige Stunden Anwesenheit aufopfern und zugleich nöthigenfalls durch Belehrung über die Lectüre oder sonstige Art günstig einzuwirken suchen — sich lesend und schreibend beschäftigen können.

Auch zum Brieffschreiben an geliebte Aeltern und treue Freunde wird dieß zu benutzen sein, welches außerdem so oft aus Mangel an geeignetem Platze und an gegebener Veranlassung dazu unterbleibt. Daher die Klage zahlreicher Aeltern, von ihren Söhnen oft lange Zeit ohne Nachricht zu bleiben. Nicht nur für Schreibmaterialien wird dabei, oft auch für Papier Seiten der Vereine gesorgt, um jenes Anmerken nützlich, für die Zukunft oft höchst einflussreicher Auszüge aus Schriften desto mehr zu begünstigen. Wer mit den so oft beschränkenden häuslichen Verhältnissen der Gesellen und Lehrlinge näher vertraut ist, wird eine solche Einrichtung nicht unrahsam finden, welche auch bereits mit günstigem Erfolge in Nürnberg, Frankfurt, Bremen u. ausgeführt wurde.

Möchten diese Mittheilungen sich der Billigung zahlreicher,

für Fortbildung der jungen Leute, für Volksbildung überhaupt befeelter Männer erfreuen, und diese zur Ausführung des Gegenstandes in ihrem Wohnorte, wenn es daselbst noch an solchen Einrichtungen fehlt, ungesäumt und kräftig die Hand bieten. Der Erfolg kann wohl nur heilsam, segensreich sein!

Hinreichender Grund.

Ein auswärts lebender, nicht unberühmter Musiker besuchte den hiesigen Gottesacker in Begleitung eines sich hier aufhaltenden Kunstgenossen. Der Fremde fragte nach den Grabstätten in diesem Fache rühmlich bekannter Männer. Die Grabhügel einiger derselben konnten ihm nachgewiesen werden. Aber manche andere, wie Sebastian Bachs Grabstätte kennt man nicht mehr. Nach vielem Suchen schien der hiesige Begleiter endlich auch den ungefähren Platz zu errathen, auf welchem die Asche eines vor 15 Jahren verstorbenen, durch mehre Compositionen, selbst eines Kirchenstücks, dessen Schlusschor fast bei jedem Begräbnisse gesungen wird, rühmlichst bekannten Meisters der Tonkunst ruht. „Aber, warum — fragte der Fremde — haben denn gerade in unserer, sich an Denkmäler setzen überbietenden Zeit die Verwandten dieses verdienten Mannes demselben nicht wenigstens einen, mit seinem Namen bezeichneten kleinen Stein als Denkmal setzen lassen?“ Vermuthlich, erwiderte der hiesige Begleiter, haben sie dieß aus Partgefühl unterlassen, weil sie dem, auch diesem Geschiedenen gewordenen Nachruhm: Die Erde sei ihm leicht! (Sit illi terra levis!) durch die Setzung eines Denkmals Eintrag zu thun befürchteten. „Völlig hinreichender Grund!“ entgegnete der Fremde mit wehmüthiger Stimme und mit trauerndem Blicke auf die nicht mehr kenntliche Schlummerstätte — Schicks.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Juli: Gaar und Zimmermann, oder: Die beiden Peter, komische Oper von G. A. Lortzing.



Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Personenfrequenz in Leipzig vom 16. bis 22. Juli.

Nach Machern.	Von Machern.	In Summa.	In Fahrten.
16. Juli 358 Pers.	349 Personen.	707 Personen.	6.
17. „ 378 „	364 „	742 „	8.
18. „ 418 „	414 „	832 „	6.
19. „ 267 „	264 „	531 „	8.
20. „ 99 „	109 „	208 „	6.
21. „ 287 „	280 „	567 „	8.
22. „ 225 „	211 „	436 „	12.
7 Tage. 2032 Pers.		1991 Personen.	4023 Personen in 54 F.



Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Personenfrequenz.

Von Dresden.	Von der Weintraube.	In Summa.	In Fahrten.
19. Juli 1588 Pers.	1611 Personen.	3199 Personen.	12.
20. „ 997 „	930 „	1927 „	16.
21. „ 648 „	620 „	1268 „	14.
22. „ 932 „	839 „	1771 „	12.
4165 Pers.		4000 Pers.	8165 Pers. in 54. F.

Reismehl als Futter für die Seidenraupen.

In einem chinesischen Werke über die Seidenraupenzucht, welches Herr Stanislaus Julien, Mitglied des Instituts in Paris, kürzlich in Auftrag des französischen Ministeriums übersezte, findet man ein sonderbares Verfahren angegeben, welches sich, so unwahrscheinlich es Anfangs auch schien, bei angestellten Versuchen dennoch vollkommen bewährt zeigte. Es heißt nämlich in diesem Werke, daß man in China, um die Maulbeerblätter zu ersparen, dieselben mit Reismehl zu bestreuen pflege. Herr Bonafous, der berühmte Seidenzüchter in Turin, der die französische Uebersetzung ins Italienische übertrug, hat das chinesische Verfahren im letzten Sommer sogleich einer Probe unterworfen. Er überstreute die Maulbeerblätter mit Reismehl, mit Weizenmehl, mit Sagmehl und dergl., und fand, daß diese Substanzen, die für sich allein von Seidenraupen unangestostet bleiben, in dieser Mischung ihnen ein sehr angenehmes Nahrungsmittel abgeben, bei dem sie sich rascher entwickeln als sonst. Die mit Reismehl genährten Raupen geben besonders schöne und schwere Cocons. Das Sagmehl der Kartoffeln gab minder gute Resultate. Es scheint, daß die chinesische Methode nicht bloß bei eintretendem Mangel an frischem Futter, sondern für die Seidenzucht überhaupt von großem Nutzen werden dürfte. (Echo du monde savant.)

Kriegsgebet der alten Sachsen.

Ein solches fand sich im Archiv zu Goslar in altsächsischer Sprache und lautete ins Neudeutsche übersetzt: Heitiger, großer Wodan! hilf uns und unserm Feldherren Wittekind, auch den Hauptleuten, gegen den häßlichen Karl den Schlächter. Ich gebe dir einen Auerchsen, und zwei Schaafse und die Beute. Ich schlachte dir alle Gefangenen auf deinem heilig-n Harzberge.

Dampfwagenfahrten.

Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr; Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.



Markttags außerdem noch früh um 5 Uhr.

AUCTION. Nach Beendigung der Steingut-Auction in Auerbachs Hofe kommen in eben diesem Locale Meubles, Geräthschaften, Spiegel, Wäsche, Kleidungsstücke, Handlungsgüter u. d. m. vor.

Ferdinand Förster.

Versteigerung. Erbtheilungshalber soll das auf hiesigem Thomaskirchhofe sub No. 154 belegene Haus, wie solches aus dem auf der Expedition des Unterzeichneten bereit liegendem Anschläge das Weitere zu ersehen,

den 24. August 1838

in dem am Thomaskirchhofe unter Nr. 156 belegenen, der löbl. Schneiderinnung alhier zugehörigen Hause parterre freiwillig an den Meistbietenden unter den bei dem gedachten Anschläge ersichtlichen Bedingungen durch unterzeichneten Notar öffentlich versteigert werden.

Indem man besonders darauf aufmerksam macht, daß dieses Haus eine Feuerwerkstätte enthält und daselbst die Schlosserprofession seit 30 Jahren betrieben worden, das Haus demnach vorzüglich Metallarbeitern sehr zu empfehlen sein dürfte, so werden Kaufstüige eingeladen, sich an genanntem Tage Vormittags 11 Uhr in dem bezeichneten Hause persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, unter Angabe ihrer Namen und ihres Wohnortes dem mit der öffentlichen Versteigerung beauftragten Notar über ihre Zahlungsfähigkeit sich sofort

glaubhaft auszuweisen, hierauf bei der öffentlichen Versteigerung selbst Ihre Gebote zu thun und sich zu gewärtigen, daß das Haus samt Zubehör dem Meistbietenden gegen baare Zahlung in preuß. Cour. unter den in dem obengebachten Anschläge enthaltenen Bedingungen Mittags 12 Uhr zugeschlagen werden wird.

Leipzig, den 6. Juli 1838.

Adv. Job. M. Jäger, requirir. Notar.

Auction

von Schmuck-, Gold-, Silber-, Stahl-, Eisen-, Kupfer-, Blech-, Zinn-, Messing-, Thon-, Stein- und Holzgeräthschaften, ingleichen von Porzellan, Steingut, Wedgwood, Alabaster, Glas, Kutschgeschirre und Reitzzeug, Betten, damastenen Tisch- und Tafeltüchern, Servietten, Wäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Puz, wollenen und leinenen Zeugen, Büchern, Musikalien, Maculatur, welche insgesammt auf

den 3. August d. J.

und folgende Tage in Borna, in Nr. 33 der Reichsgasse, zwei Treppen hoch, von früh 8 Uhr an gegen sofortige baare Bezahlung in preussischem Courant an den Meistbietenden überlassen werden sollen.

Kataloge sind im Auctionslocale unentgeltlich zu haben.

Weinauction.

Es sollen aus dem Nachlasse einer Familie allhier im Gasthose zur goldenen Glocke Nr. 357 auf dem Reühle künftigen Freitag, als den 27. Juli a. e., Vormittags 9 Uhr an folgende gut gehaltene Weine öffentlich notariell versteigert werden: 8 Eimer 34c Nierensteiner, 7 Eimer 31c Steinwein, 1 Eimer rother Bleichart, 1 Eimer rother Asmannshäuser, 150 Flaschen Chateau la rose und circa 15 Stück Bockbeutel.

Proben sämtlicher Weine können sowohl am Tage vorher, als auch am Auctionstage selbst vom Faße genommen werden, und versteht sich, die Zahlung sofort in klingend preuß. Cour.

D. W. Riedel.

Anzeige. Bei Gebhardt & Reichand in Leipzig, alter Neumarkt, erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: **Beobachtungen und Bemerkungen über Gehirnserweichung**

von

Dr. C. S. Fuchs,

Professor der Medicin zu Würzburg.

Del.-Pap. 16 Bog. br. 1 Thlr.

Der Herr Verfasser hatte Gelegenheit, während 4jähriger Leitung der Poliklinik zu Würzburg diese oft verkannte Krankheit vielfach zu beobachten und dürften seine Erfahrungen werthvolle Beiträge zu deren näherer Beleuchtung liefern. Das Werkchen ist bereits mehrfach sehr günstig beurtheilt worden.

Wünsche für die Vervollkommnung der Arzneiwissenschaft.

Naturforschern und Ärzten des In- und Auslandes vorgelegt

von

Dr. J. C. G. Jörg,

königl. sächs. Hofrath, Prof. der Geburtshilfe, Vorsteher der Leipziger Entbindungsschule u.

gr. 8. brosch. 8 Groschen.

Dürften sich die in vorliegendem Schriftchen ausgesprochenen Wünsche allgemeiner Beachtung erfreuen, so würde die Arzneiwissenschaft ihrer Vervollkommnung näher kommen und manches günstige Resultat bei Behandlung der Krankheiten sich zeigen.

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das unter der Firma meines sel. Mannes J. G. Dahnert bisher fortgeführte **Pfosten-, Bret-, Latten- u. Holz-Geschäft** an Herrn Eduard Schlüssel käuflich überlassen habe. Mit

meinem Dank für das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen verbinde ich die Bitte, solches gütigst auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Therese Dahnert.

In Bezug auf vorstehende Annonce ersuche ich ein resp. Publicum das meinen Vorgängern geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst Theil werden zu lassen, indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billige und reelle Bedienung mich dessen werth zu zeigen.

Eduard Schlüssel.

Empfehlung.

Eine sehr große Partie echtfarbiger hell- und dunkelgrundiger Kattun-Kester verkauft, um damit schnell aufzuräumen, ausgezeichnet billig.

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Französische gedruckte Bastiste und Mouffeline in schönen Mustern und echten Farben, so wie Glanzgingham, Roben zu 2 Thlr. empfiehlt

J. H. Meyer.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden wieder neu aufpolirt und lackirt, Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt, Stühle mit Rohr bezogen, alte und neu, so wie Delfarben, Lack und Politur verkauft bei

A. Berthold, Fleisnergasse, Stadt Frankfurt a. M.

Bekanntmachung. Von heute an befindet sich sowohl mein Comptoir, als auch mein sämtlicher Waaren-Verkauf in der ersten Etage des Hauses No. 414 auf der Katharinenstrasse, wozu man aber nicht mehr durch das von mir bisher innegehabte Gewölbe, sondern nur durch den Thorweg des Hauses, die Haupttreppe hinauf, gelangt.

Leipzig, am 16. Juli 1838. Joh. George Schmidt.

Anzeige. Um Irrungen zu vermeiden, erlaube ich mit einem geehrten Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß meine Wohnung zur Zeit noch im Place de repos, im linken Seitengebäude, 4. Etage, ist; ich empfehle bei dieser Gelegenheit wiederholt mein Druck-Commissionsgeschäft, welches ganz neuerlich mit mehreren schönen Mustern vermehrt worden ist.

Friederike Hanisch.

Auch ersuche ich wiederholt die resp. Aufgeberinnen derselben mir zum Färben und Drucken in Commission übergebenen und bereits seit 1 Jahre fertig liegenden Gegenstände nun baldigst abholen zu wollen, indem ich sonst für Aufrechterhaltung derselben nicht länger stehen kann.

Billiger Verkauf.

Eine Partie $\frac{3}{4}$ breiter dunkler Zeuge, die Elle zu **3 Gr. 6 Pf.**,

so wie auch hell- und dunkelgrundiger Callico's, die Elle zu 3 Gr., empfiehlt als sehr preiswürdig

Theodor Kable,

Grimma'sche Gasse, Eck des alten Neumarktes.

Verkauf. $\frac{3}{4}$ br. halbfeldene Zeuge von 6 bis 8 Gr. die Elle empfiehlt

J. H. Meyer.

Verkauf. Eine große Auswahl Mouffeline de laine, Roben von 19 Ellen sollen, um damit zu räumen, zu 5 Thlr. verkauft werden bei

J. H. Meyer.

Verkauf. Ein Pöfchen guter Kopfhare lagert zum Verkauf bei

J. Weinoldt & Lange.

Verkauf.

Ein zweifacher Handkarran,
zwei große Wasserständer mit eisernen Reifen
sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei
E. F. Carstens im Heilbrunnen.

Hausverkauf.

In einer angenehmen Lage Lindenau ist ein freundlich gut
eingerichtetes Haus, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, 5 Kammern,
geräumigem Bodenraum nebst einem großen Obstgarten wegen
Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Darauf Achtenden er-
theilt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

Hausverkauf. Ein ganz in der Nähe Leipzigs unmittelbar
an einer belebten Landstraße gelegenes Haus nebst Gartenhaus
und Gärtchen soll sofort verkauft werden, und es sind die Kauf-
bedingungen beim Adv. Johann Michael Jäger alhier auf
dessen Expedition Nr. 680, 2 Treppen hoch, einzusehen.

Wohlfeiler Meublesverkauf. Veränderung wegen soll
ganz wohlfeil, aber festgesetzt, eine nussbaumene Schreibcommode
mit Aufsatz und Spiegelthüren für 8 Thlr., ein Ithüriger Kleider-
schrank 2 Thlr. 16 Gr., ein Schneiderzuschneidetisch 1 Thlr.,
ein dergl. Ahornischblatt 20 Gr., ein Backtroq 20 Gr., eine
Kiste mit Deckel 8 Gr. von früh 8 bis 11 Uhr und Nach-
mittags von 2 bis 5 Uhr am Petershiesgraben Nr. 829,
1½ Treppe hoch, verkauft werden.

Verkauf. Ein gut dressirter Hühnerhund ist bei Unter-
zeichneter zu haben.

Rittergut Schönwölkau.

Böhme.

Verkauf. Frisches Weis hat erhalten und verkauft für einen
billigen Preis der Fischermeister Burckhardt, auf dem
Ranstädter Mühlgraben Nr. 1050.

Reinsten Bernsteinlack à Pfd. 10 Gr.,
ganz weißen Copallack à : 16 :
gelben ditto à : 12 :

im Ganzen und Einzelnen bei

E. G. Gaudig, Ranst. Steinweg Nr. 1029.

Zu verkaufen ist eine Messinatrommel, für die Communal-
garde passend, um den billigen Preis von 5 Thlr. 12 Gr., bei
Carl Dapdorf, Reichels Garten, im alten Hofe, die erste Thür
an der Brücke.

Zu verkaufen sind Veränderung halber billig 1 Sopha
und 6 Stühle mit schwarzem Moire überzogen, fast noch neu,
1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank und ein Canape im weißen
Adler, 2te Etage.

Zu verkaufen ist ein leichter wenig gebrauchter Leiterwagen,
und in der Petersstraße Nr. 31, 1. Etage, zu erfragen.

Extrait de Circassie.

Ganz neu entdecktes Schönheitsmittel, welches die Haut auf
überraschende Weise von allen Flecken reinigt, derselben jugendliche
Frische giebt und die Farben besonders hebt und verschönt, kurz
die Haut den schönsten und zartesten Teint giebt.

Wir besitzen eine Menge von Zeugnissen über die vortreffliche
Wirkung unseres Mittels, die alle hier anzuführen aber der Raum
nicht gestattet, jedoch haben wir unsern Commissionaire damit ver-
sehen, woselbst solche auf Verlangen einzusehen sind.

In Leipzig befindet sich die einzige Niederlage zu 1 Thlr. das
Flacon bei den Herren Gebrüder Tecklenburg.

Dimenson & Comp. à Paris.

**Lithophan-Ampeln**

mit Bronze-Ketten und Rosetten erhielten in
sehr schönen M. fern und empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Bremer Cigarren.

Außer dem bereits bekannten Sorten empfang ich noch Parros-
sier mille 6 Thlr. 100 Stück 16 Gr., Cuba mille 10 Thlr.
100 Stück 1 Thlr., welche ich mit Recht allen Rauchern empfehlen
kann.

Ferd. Schwarz,

Markt Nr. 337, neben der alten Waage.

Uhrbänder

für Herrn in neuen Mustern empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimm. Gasse No. 591.

Gardinen-Franzen und Borden,

in grosser Auswahl, zu den billigsten Preisen bei

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimm. Gasse Nr. 591.

Salatlöffel und Gabeln

— Scheerenform —

in Horn und Buchsbaum sind in schönster Waare billigst zu
haben bei

Gebrüder Tecklenburg.

Nic. Friedr. Schmidt,

Grimm. Gasse No. 9,

empfehlen sein gut assortirtes Waarenlager in seinen Hänge-, Wand-,
Frankischen und Studier-Lampen, Kaffeedretern, Brod- und Frucht-
körben, Zuckerkasten, Feuerzeugen mit seinen Malereien und Ver-
zierungen, Leuchtern, Spucknapfen, so wie allen dahin gehörenden
Artikeln zu den billigsten Fabrikpreisen.

Joh. Ed. Reichel, Mechanikus,

Johannisvorstadt, Glockenstrasse No. 1423,

verfertigt Drehbänke, Bohrmaschinen, Handdruck-, Feuer- und
Garten-Spizzen, Schraubenschneidzeuge zu Holz und Eisen, des-
gleichen verschiedene Werkzeuge und Arbeiten in Stahl, Eisen
und andern Metallen, und kann durch gute Einrichtungen voll-
kommene Arbeit liefern und die billigsten Preise stellen.

*** Gestricke Streifen und Batisttücher, ***

schwarze und weiße Spitzen und Blondes, Stickereien auf Canva,
Cravaten und Regenschirme empfiehlt

Carl Sörnik, Grimm. Gasse Nr. 6.

Feine weiße Lackfarben,

von dem besten Kremnitzer Weiß bereitet, welche sich wegen ihrer
schönen Weiße zum Anstreichen der Thüren vorzüglich eignen,
so wie

feine und ordinaire weiße und bunte Oelfarben
in allen Nuancen, gebleichten Leinöl- und Mohnöl-
firniß, braunen Leinölfirniß, französisches Terpen-
tinöl, ganz weißen Copallack und reinen Bernsteinlack
empfehlen und verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen
Preisen

E. G. Gaudig, sonst J. G. Horn,
Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Zu verleihen sind Posten von 500 bis 5000 Thlr., jetzt
und zu Weihnachten d. J., gegen gute Sicherheit durch
Adv. Praße jun.

Capitalgesuch. Ein Capital von 6500 Thlr. wird von
einem hiesigen Grundstücksbesitzer zu 4 ½ Zinsen unter Zusicherung
jeder gewünschten Sicherheit zu erborgen gesucht von

E. G. W. Hammer.

Zu kaufen gesucht werden 100 bis 200 Ellen Esperstädter
Platten. Sollte Jemand dergleichen vorräthig haben und dieselben
billig ablassen wollen, der melde sich bei

J. G. Schmidt, Ranstädter Thor Nr. 1010.

Gesucht werden alte aber noch brauchbare Ofenkästen mittlerer
Größe; es können auch Kochöfen sein. Das Nähere beim Haus-
manne Katharinenstraße Nr. 365.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Schubkarren. Zu erfragen bei Hrn. Spatzgen, Preußergäßchen Nr. 27.

Gesucht wird auf das Rittergut Trauschken bei Pegau zu sofortigem Antritte ein unverheiratheter Hausknecht, der mit Pferden gut umzugehen weiß. Derartige Subjecte haben sich mit ihren Zeugnissen bei dem dasigen Inspector Schönkopf zu melden.

Gesuch. Ein guter gebildeter Cigarrenarbeiter, der täglich 800 bis 1000 Stück gute Arbeit nach Probe liefert, desgleichen ein Wickelmacher können bei einem der Arbeit angemessenen Lohne dauernde Arbeit finden bei

Schäffer jun., Stockenstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Lehrling in eine hiesige Buchhandlung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen. Kann sich melden Nicolaisstraße, Stadt Hamburg gegen über Nr. 542, bei J. E. Kobs.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen, Nähen, und aller Hausarbeit geübt ist, Nr. 57, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein solides und fleißiges Kindermädchen, welches gut mit Kindern umgeht und nicht verschlafen sein darf, zur Wartung eines Kindes und Waschen der Kinderwäsche; auch muß selbige Wäsche ausbessern können. Nur brauchbare Mädchen können sich melden Nr. 121 parterre.

Gesuch. Ein ordentliches und reinliches Mädchen, welches mit Kindergut umgeht, kann sogleich oder den ersten ein Unterkommen finden. Zu erfragen bei dem Posamentirer Kniesche, Grimma'sche Gasse Nr. 620.

Gesucht wird zum 1. August ein fleißiges, arbeitsames Dienstmädchen im Raundörfchen Nr. 1023 parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, in Nr. 74 parterre.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht und mit Kindern gut umgeht, auf der Quergasse Nr. 1244; 2 Treppen.

Gesuch. Ein Handlungscommis von moralischer Bildung, welcher sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht als Copist auf einem Comptoir, Bureau, oder Expedition eine Anstellung. Reflectirende werden ergeblich ersucht, ihre werthe Adresse unter der Chiffre A. Nr. 1267, 2 Treppen hoch, niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mann, 22 Jahre alt, jetzt durch den Tod seines Herrn, den er treu pflegte, frei geworden, wünscht baldigst wieder einen Dienst als Bedienter oder Markthelfer zu bekommen; er glaubt sich auch durch seine Tüchtigkeit im Schreiben und Rechnen empfehlen zu können. Nähere Nachricht hierüber ertheilt Herr Drechsler, Gastgeber zur grünen Linde, Peterssteinweg Nr. 842.

Gesuch. Von einer stillen Familie wird zu Michaeli ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Adressen übernimmt Herr Weinhandler Lorenz, Petersstr. Nr. 79.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis in der Stadt oder Vorstadt, welches sogleich oder bis zum 1. Sept. a. c. bezogen werden kann. Vermiether werden gebeten, ihre Adresse unter F. K. in der Expedition dieses Blattes einzusenden.

Pianoforte Vermietung.

Ein Flügel und ein tafelförmiges Pianoforte sollen zu angemessenen Preisen vermietet werden durch
F. Whistling, neuer Neumarkt Nr. 14, erste Etage.

Vermietung. Im Thomaskäßchen Nr. 187, 3 Treppen, vorn heraus, ist eine Stube mit Alkoven von Michaeli an ledige Herren zu vermieten und parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein tapezirtes gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, mit Aussicht auf die Promenade, an einen soliden Herrn: Esplanade, goldener Hut, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Kammer an 1 oder 2 ledige Herren in Reichels Garten, Colonnaden, beim Polirer Müller.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist in einem Garten ein angenehmes kleines Logis von Stube, Kammer und Kamin, mit oder ohne Meubles. Näheres in Nr. 168 parterre.

Zu vermieten ist eine kleine Stube für ledige Herren: Hainstraße Nr. 341, im Hofe, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer an ledige Herren am Markte Nr. 172, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder Expedition eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, unter eigenem Verschlusse. Das Nähere deshalb neuer Kirchhof Nr. 248/49, 3 Treppen.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen in der Hainstraße Nr. 208, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine ganz neu gebaute höchst freundlich eingerichtete 3. Etage mit allem Zubehör, zu Michaeli zu beziehen, in der Burgstraße Nr. 144, und bei dem Hausmanne daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung eine freundliche Hoffstube und Kammer, mit oder ohne Meubles, in der Katharinenstraße Nr. 391, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Logis, wobei ein Parterrelocal, welches sogleich zu beziehen ist, vor dem Hinterthore bei dem Kammermachermeister Wille. Das Nähere daselbst.

In der

Restauration

von

Joh. August Kriemichen

ist heute, Mittwoch, von 5 bis 10 Uhr Allerlei mit jungen panierten Hühnern und Cotelettes zu haben.

Auch kann ich folgende Biere als vorzüglich empfehlen:

- 1) echt bairisches,
- 2) — Medinger,
- 3) — Arnstädter,
- 4) — Bernesgrüner.

Königschießen in Grimma.

Das diesjährige Königschießen beginnt Sonntags, den 29. Juli, und endigt sich Donnerstags, den 2. August. Während dieser Zeit wird in meinem auf der Schützenwiese erbauten Zelte Abends nach der Karte kalt und warm gespeist, so wie denn auch an diesen Tagen stets kalte und warme Getränke daselbst zu haben sein werden. Auch werde ich, um den Wünschen mehrerer meiner verehrten auswärtigen Gönner und Freunde zu entsprechen, Sonntags, den 29. Juli, auf dem Rathhaussaale ein Länzchen gegen ein billiges Entree veranstalten und sehe einem zahlreichen Zuspruche entgegen. Die Rathskellerwirthin Neuberger.

Einladung. Morgen, den 26. Juli, ladet zu gedämpfter Ente mit Krautklößen nebst andern Speisen ergeblich ein
August Sorge.

Einladung. Zu dem heutigen Concerte im Kaffeegarten zur grünen Linde, so wie zu Schweinsköcheln mit neuen Kartoffelklößen ladet ein
F. H. Drechsler, in der grünen Linde.

Einladung. Heute, den 25. Juli, ladet ein gebrühtes Publicum zu Allerlei mit Cotelettes und Sauerbraten ganz ergeblich ein
F. Hönike, zum goldenen Lämmchen.

Concert auf dem Lämmchen

heute, Mittwoch den 25. Juli.

Duvert. zur Felsenmühle von Reissiger; Quartett aus Oberon von E. M. von Weber; Carnivals-Spunde, Walzer von Strauß; Finale aus der Belagerung von Korinth von Rossini; Duvert. von Fesca (D.-moll); Introd. aus der Tempel und die Jüdin von Marschner; Babeluß-Galoppe von Steinberg; Duvert. zur Oper der schwarze Domino von Auber; Aria aus der Nachtwandlerin von Bellini; Duvert. zum Freischütz von E. M. von Weber; Das Leben ein Tanz, Walzer von Strauß; Ballet aus Salvatore Rosa von Raffelli; Der Blitz, schottischer Walzer von Hauschld.
Julius Kopisch.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Lützschenaer Bierniederlage.

Morgen früh zu Speckkuchen nebst einem Glase feines März-
bier ladet ergebenst ein
J. G. Humpsh.

Einladung.

Zum diesjährigen Kirchfest kommenden Sonntag, als den
29. Juli a. c., ladet ergebenst ein
Lauterbach, Kellerwirth in Schkeuditz.

Einladung. Heute, den 25. Juli, ladet zu Ente mit
Krautkloßen und Beersafts mit neuen geschmorten Karroffeln
ganz ergebenst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Läubchen.

Einladung. Von heute an wird ganz feines Lützschenaer
Märzlagerebier vom Faße gezapft, wozu ich ergebenst einlade.
J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Thorzettel vom 24. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Excellenz Hr. Genet.-Leuten. v. Cerrini, v. Dresden, im Hotel
de Prusse. Dr. Pölgedener Göbse, v. hier, v. 3. Ven zurück.
Fr. Doerst v. Leonhardt, von hier.

Dalle'sches Thor.

Hr. Conditör Döderlein, v. hier, v. Wittenberg zur. Dr. Rsm. Pfeiffer
u. Mad. Nathan v. Wittenberg, bei Preuser u. Reiffen. Dr. Rsm.
Tilde, v. Petersburg, unbest. Dr. D. Schmidt, v. Bremen, u.
Dr. Partic. Hagen, v. Berlin, im Hotel de Russie. Dr. Gantzer
v. Wächter, v. Stuttgart, bei Stadtrath Södel.

Auf der Magdeburger Post, um 10 Uhr: Dr. Pastor Franke, von
Poleben im Hotel de Pologne.

Fr. Oberleuten. Olga, v. Scalon, nebst Tochter, Dem. Monod, Sou-
vernante, u. Fr. Titul.-R. Michaelis, v. St. Petersburg, im H. de Saxe.

Kanstädter Thor.

Dr. Rsm. Pelz, v. Nordhausen, im Hotel de Russie. Dr. Ständer
u. Fr. Gutsch. Poplawski, v. Wilna, in St. Berlin. Fr. Consul
Koch, nebst Familie, v. Stettin, im Hotel de Russie. Dr. Partic.
Lieber, von Magdeburg, in der Sonne. Mad. Wildbrand, von
Raumburg, im Hotel de Pologne. Mad. Eckardt, von hier. Dr.
Rsm. Pastor, v. Bartschewitz, im Hotel de Russie.

Die Hamburger Reitpost, 47 Uhr.

Peterssthor.

Dr. Rsm. Eckert, v. Gera im Schilde. Dr. Ebbge, nebst Gattin, von
Schwertin, im Hotel de Saxe, Dem. Fürtlinger, v. Gera, im
Hotel de Prusse. Dem. Herzberg, v. Gera, bei Köhler

Hospitalthor.

Dr. Pastor Herrmann, v. Rädigsdorf, bei D. Wilhelm.
Dr. Rsm. Kurich, v. Chemnitz, im Hotel de Baviere.
Auf der Nürnberger Dilligence, 46 Uhr: Dr. Commis Pfothbauer
u. Dr. Rsm. Gottfried, v. hier, v. Chemnitz u. Altenburg zurück,
u. Dr. Rsm. Schüll, v. Düren, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.
Dr. Kammerherr Coopmanns, v. Dresden, pass. durch. Dr. Gastw.
Maurice, v. Dresden, unbest. Dr. Pölgreif. Schmidt, v. Montjoie,
im Hotel de Baviere. Dr. Diak. Kirsch, v. Königsbrunn, v. Vater.
Dr. Hausbes. Reichel, v. hier. Dr. Insp. Blochmann, v. Dresden,
in St. Berlin. Dem. Freibe, nebst Begleitung, v. Rom, im Hotel
de Russie. Dr. Pölgedener Will, v. Schweinfurt, unbest.
Die Eilenburger Dilligence.
Dr. Rsm. Frenzel, v. hier. Dr. D. Schmidt, v. Beutha, u. Dr.
Kunstgärtner Beck, v. Moskau, im Blumenberge.

Reise Gelegenheit nach Gera. Sonnabends, den 28., oder
den 29., früh geht ein bedeckter Wagen dahin. Plätze zu billigen
Preisen sind zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276 bei

J. G. J. Simon.

5 Thaler Belohnung.

Vom 9. bis 10. d. M. ist aus der Hausflur des Gasthofes
zum weißen Adler hieselbst eine Kiste mit rothen chemisch n.
Dochten, sig. R. No. 491, in Leinwand emballirt, Brt. 53 Pfd,
abhanden gekommen. Wer vielleicht hierüber Unterzeichnetem etwas
mittheilen kann und dadurch zur Wiedererlangung obiger Kiste
beihilflich wäre, erhält obige Belohnung unter der Versicherung
der strengsten Verschwiegenheit.
Louis Rochefort.

Verlaufen hat sich am 21. d. M. von Sonnenwisch nach
Leipzig ein kleiner Wachtelhund mit einem Zeichen an einer grauen
Schnure um den Hals. Der Ueberbringer erhält eine angemessene
Belohnung in Nr. 363, Katharinenstraße.

Derjenigen verehrten Leipziger Familie, welche vor einiger
Zeit ein Quartier eines Gartengrundstücks in Antonstadt Dresden
besichtigte und solches so bequem und die Lage und Aussicht so
angenehm, aber zu klein fand, diene hierdurch, dafern dieselbe
noch nicht versorgt sein sollte, zur Nachricht, daß in Folge eines
eingetretenen Todesfalls das Quartier nach Wunsch vergrößert
und die Bewohnung bloß mit dem Besitzer getheilt werden könnte
und sich der jährl. Miethzins in diesem Falle bloß bis auf 150 Thlr.
erhöhe, auch die Doppelfenster und resp. Jaloussen dabei verbleiben.

Wollte diese Familie von Leipzig aus mit dem Besitzer in
Correspondenz treten, so würde Herr Kreisamts-Registrator Heise
in Leipzig solche gefälligst annehmen und an den Besitzer überreichen.

Dalle'sches Thor.

Dr. D. Conrad u. Dr. Rsm. Köbisch, v. Halle, unbest. Dr. Partic.
Tregel, v. hier, v. Halle zurück.

Kanstädter Thor.

Die Merseburger Post, 49 Uhr.

Peterssthor.

Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Dr. Fabr. Swoboda, v. Buch-
holz, unbest. u. Dem. Saide, v. hier, v. Venig zurück.
Dr. Rsm. Dehler, v. Crimmitschau, in den 3 Kronen.

Die Freiburger Post, um 8 Uhr.

Auf der Grimma'schen Journaliere, 49 Uhr: Dr. Lehrer Arnhold u.
Mad. Ball u. Hertel, v. hier, v. Grimma, Golditz u. Leisnig zur.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Oberst Barischlof, außer Dfen, v. Moskau, im Blumenberge.

Dalle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Rsm. Hartmann,
von hier, von Braunschweig zurück, Dr. von der Schulenburg, von
Merseburg, u. Dr. D. Dörberg, v. Stockholm, in St. Hamburg.

Auf der Berliner Eilpost, 41 Uhr: Dr. Rsm. Andrä u. Frn. Haus-
mann u. Moser, v. hier, v. Dessau, Berlin u. Frankf. a. d. O. zur.
Dr. Pulpert, v. London, im cote de Saxe, Dr. Benianowicz, von
Lemberg, Dr. Jarke, königl. D. G. Rath, von Königsberg, u. Dr.
Rsm. Wildenhavon, v. Gera, in St. Berlin.

Peterssthor.

Dr. Pastor Limmer, v. Gera, in bl. Ros.

Hospitalthor.

Dr. Appell.-Ger.-Präs. v. Mangoldt, v. Zwickau, im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Hofcassirer Büscher, v. Wien, pass. durch. Mad. Schardin und
Dem. Jauerschmidt, v. hier, von Dresden zurück. Dr. Schullehres
Seltzam u. Dr. Reallehrer Gneilich, v. Brestau, im P. de Pologne.

Dalle'sches Thor.

Dr. Spediteur Seeger, v. hier, v. Frankfurt zurück.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 43 Uhr: Dr. v. Wegesack, v. Riga, im
Hotel de Baviere, Dr. Bergamts-Assessor Knecker, v. Gotha, unbest.
Mad. Kupfer, v. hier, v. Weimar zurück.

Dr. Rsm. Bendix, v. Umrathstadt, in Nr. 227.

Dr. Fichtlerer Lübeck, v. Berlin, bei Reisinger.

Peterssthor.

Dr. Rsm. Pähnel, v. Gera, pass. durch.